

Qualitätsrahmen Sonderpädagogische Gutachten Stand 2020-10-28

Gliederung & Qualitätskriterien

Gliederung	Qualitätskriterien	Hinweise und Beispiele
<p>1. Deckblatt</p> <p>1.1 Daten zum Kind: Name, Geburtsdatum, Klasse, Schule</p> <p>1.2 Daten zu den Erziehungsberechtigten: Namen, Adresse, Kontakt</p> <p>1.3 Daten zur Schule bzw. zur vorschulischen Institution: Name, Klassenlehrkraft Erzieherin, Kontakt</p> <p>1.4 Daten zum Gutachter: Name, Funktion, Institution, Kontakt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Daten sind vollständig und aktuell 	

<p>2. Anlass</p>		
<p>2.1 Derzeitige Situation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • präzise Beschreibung der derzeitigen Situation bzw. auftretenden Problemlage 	
<p>2.2 Zu bearbeitende Fragestellung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • präzise formuliert 	<p>Besteht bei XY ein Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot? Wenn ja, in welchem Förderschwerpunkt besteht dieser Anspruch?</p>
<p>2.3 Diagnostische Fragestellung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • theoriegeleitet • zu den diagnostisch relevanten Sachverhalten im Bereich von Aktivität und Teilhabe • kooperativ mit den am Bildungsprozess Beteiligten entwickelt 	<p>z.B. Woran könnte es liegen, dass XY Schwierigkeiten in der Kommunikation hat?</p>
<p>2.4 Verwendete diagnostische Methoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • theoriegeleitet • zur diagnostische Fragestellung passend • Berücksichtigung der für die eingesetzten diagnostische Verfahren erforderlichen Zugangsfertigkeiten 	<p>Diagnostischen Methoden unter: wsd-bw.de</p>

<p>3. Umfassende Beschreibung der aktuellen Situation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung diagnostische Daten in unterschiedlichen Situationen und aus unterschiedlichen Perspektiven • Bio-psycho-soziale Modell der ICF-CY als Ordnungsschema zur Strukturierung diagnostischer Daten 	<p>Grundlegende Theorien unter: wsd-bw.de</p>
<p>3.1 Für die diagnostische Fragestellung relevanten biografische Informationen</p>		
<p>3.2 Für die diagnostische Fragestellung relevanten Aktivitäts- und Teilhabebereiche</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivitäten und Teilhabemöglichkeiten sind beschreibend formuliert • Aktivitäten im Bereich Lesen und Schreiben sind strukturiert nach dem 4-Felder Modell des Schriftspracherwerbs • Aktivitäten im Bereich Mathematik sind strukturiert nach den inhaltsbezogenen mathematischen Kompetenzen • Aktivitäten im Bereich Kommunikation sind strukturiert nach Sprachproduktion, Sprachrezeption und Interaktion 	<p>Theoretische Grundlagen & Modelle unter: wsd-bw.de</p>

<p>3.3 Für die diagnostische Fragestellung relevanten Körperfunktionen und ggf. Körperstrukturen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mentale Funktionen sind strukturiert nach dem CHC-Modell 	
<p>3.4 Für die diagnostische Fragestellung relevanten Diagnosen nach ICD-10/DSM5</p>		
<p>3.5. Für die diagnostische Fragestellung relevanten Umweltfaktoren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassende Darstellung der förderlichen und hemmenden Umweltfaktoren 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung und Beziehungen (Schule, Familie, Freunde, Peer, andere Fachleute,...) • Einstellungen (Schule, Familie) • Lernumgebung (Materialien, Medien, Methoden) • Hilfsmittel (z.B. Übertragungsanlage, Talker)
<p>3.6 Für die diagnostische Fragestellung relevanten personbezogenen Faktoren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassende Darstellung der förderlichen und hemmenden personbezogenen Faktoren 	<ul style="list-style-type: none"> • Motivation • Interessen • Selbstbild / erwartetes Fremdbild • Selbstwirksamkeitserwartungen
<p>4. Wunsch der Erziehungsberechtigten</p>		

<p>5. Erklärung relevanter Zusammenhänge</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivität und Teilhabe, Körperfunktionen und ggf. -strukturen, ggf. Diagnosen nach ICD-10, DSM/5 sowie Kontextfaktoren (Umweltfaktoren und personbezogene Faktoren) werden theoriegeleitet und unter bestmöglicher Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse bzgl. möglicher Zusammenhänge miteinander in Beziehung gesetzt (Zusammenhangshypothesen) 	<p>Hinweise zur Hypothesenbildung unter: wsd-bw.de</p>
<p>6. Ziele & individuelle Bildungsangebote</p>	<ul style="list-style-type: none"> • logische Verknüpfung von Hypothesen mit Zielen und individuellen Bildungsangeboten • Formulierung spezifischer methodisch-didaktischer, d.h. auf die diagnostische Fragestellung bezogene Bildungsangebote • Hinweise auf erforderliche schulische Kontexte 	<p>Hinweise zur Didaktisierung unter: wsd-bw.de</p> <p>Aussagen zu Nachteilsausgleich, Assistenz, ggf. Transport, Jugendhilfe, etc. sind an dieser Stelle notwendig. Gleichzeitig ist eine frühzeitige Einbeziehung von Sozial- und Jugendämtern und des Schulträgers erforderlich.</p>
<p>7. Empfehlung des Gutachters</p>		

<p>7.1 Prüfung förderschwerpunktspezifischer Anhaltspunkte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Einschätzung erfolgt auf Grundlage förderschwerpunktspezifischer Anhaltspunkte • Die Einschätzung erfolgt nach Strukturbild 	<p>Förderschwerpunktspezifische Anhaltspunkte unter: wsd-bw.de</p>
<p>7.2 Vorschlag zur Befristung</p>	<p>Ein Vorschlag zur Befristung der Maßnahme (i.S. des Strukturbildes) muss plausibel begründet sein.</p>	<p>Ein begründeter Vorschlag des Gutachters zur Befristung ist wünschenswert.</p> <p>In Einzelfällen macht eine Befristung keinen Sinn.</p>